

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838.

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

31, Juli 1951

Blatt 1409

Bis 1952 alle Stadtbahnstationen im neuen Kleid
=====

31. Juli (Rath.Korr.) Wie das "Amtsblatt der Stadt Wien" berichtet, wird die Instandsetzung der Stadtbahnstationen heuer beschleunigt fortgesetzt, sodaß sich bis 1952 alle Stationen im neuen Kleid präsentieren werden.

Durch die Kriegssereignisse haben das Netz und die Bauten der Wiener Stadtbahn bekanntlich besonders stark gelitten. Es war bis heute noch nicht möglich, alle Schäden zu beseitigen. Vor allem die Stationsgebäude der Wiener Stadtbahn mußten bisher wegen des Mangels an finanziellen Mitteln vernachlässigt werden. Das Bild, das die beschädigten und oft nur provisorisch reparierten Stationen boten, war nicht immer erfreulich. Bisher wurden nur die Stadtbahnstationen Braunschweiggasse und Unter-St.Veit, die die schwersten Kriegsschäden erlitten haben, vollkommen erneuert.

Der Gemeinderatsausschuß für die städtischen Unternehmungen hat sich nun dieser Angelegenheit angenommen und eine beschleunigte Instandsetzung der arg vernachlässigten Stadtbahnstationen aus Gründen des Ansehens der Stadt beantragt. Die Arbeiten, die seit Jahren zugunsten noch notwendigerer Erfordernisse zurückgestellt werden mußten, sind nun seit einiger Zeit bereits im Gange.

Ursprünglich war im Investitionsplan 1951 eine Summe von 1,76 Millionen Schilling für die Instandsetzung der Fassaden an den Hochbahnstationen Josefstädter Straße und Alser Straße und für die Behebung sonstiger Schäden in den wichtigen Stationen Hietzing und Hütteldorf vorgesehen. In Erweiterung dieses Bauprogrammes sind nun über Veranlassung des Amtsführenden Stadtrates für die städtischen Unternehmungen, Dkfm. Nathschläger die Arbeiten für vier weitere Stadtbahnstationen bewilligt worden, und zwar für die Stationen Pilgramgasse, Schönbrunn, Margaretengürtel

und Schottenring. Nicht zu vergessen ist selbstverständlich auch die Neuherstellung der unterirdischen Stadtbahnstation Mariahilfer Straße-Westbahnhof, die im Zuge des Neuaufbaues des Westbahnhofes heuer noch fertig werden soll. Heuer werden also insgesamt 9 Stadtbahnstationen fertiggestellt.

Trotzdem bleibt für das nächste Jahr noch immer viel zu tun übrig. Die Stadtbahn hat insgesamt 24 Stationen, von denen zwei völlig neu hergestellt werden müssen, und zwar die Stationen am Schwedenplatz und in Heiligenstadt. Die Station Schwedenplatz wird mit dem Neubau der Schwedenbrücke voraussichtlich im nächsten Jahr hergestellt werden. Die Station Heiligenstadt allerdings wird erst erbaut werden können, wenn die Mittel für den Stadtbahnflügel nach Heiligenstadt zur Verfügung stehen. Wann dies sein wird, kann heute noch nicht gesagt werden.

Noch heuer weitere Straßeninstandsetzungen

1,6 Millionen Schilling für die Fortsetzung des Umbaus der Gürtelstraßen

31. Juli (Rath.Korr.) Der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten hat in seiner letzten Sitzung 1,6 Millionen Schilling für die Fortsetzung der Arbeiten an der Gürtelstraße genehmigt. Die erst in der vergangenen Woche von Stadtrat Thaller angekündigten weiteren Verbesserungen der Wiener Straßen werden somit schon jetzt in Angriff genommen, obwohl die umfangreichen Arbeiten am Matzleinsdorfer Platz und die Fertigstellung der Mariahilfer Straße viele Arbeitskräfte und Geldmittel in Anspruch nehmen. Am äußeren Gürtel wird das Teilstück zwischen Thaliastraße und Neulerchenfelder Straße und von der Friedmanngasse bis zur Hernalser Hauptstraße umgebaut. Die Straße erhält einen modernen Betonbelag. Die Strecke zwischen Neulerchenfelder Straße und Friedmanngasse, auf der die Endschleife der Straßenbahnlinie 118 liegt, wird voraussichtlich erst im nächsten Jahr umgebaut werden können, da eine Verlegung der Gleisschleife auf den inneren Gürtel derzeit noch nicht durchgeführt werden kann. Die neue Fahrbahn wird aus einer 25 cm starken Betondecke bestehen. Die oberste 6 cm hohe Schichte wird besonders hart sein. Die Gehsteige der Häuser-

seiten erhalten zum Teil einen neuen Gußasphaltbelag. Die Kreuzungen Thaliastraße und Ottakringer Straße bekommen einen Granit- und Würfelbelag auf Betonunterlage.

Gleichzeitig damit werden auch andere Arbeiten begonnen. Die stadtseitige Fahrbahn der Quellenstraße zwischen Absberggasse und Laimäckergasse bekommt ein neues, auf Beton verlegtes Granitpflaster. Als erster Teilabschnitt wird zwischen der Absberggasse und der Laimäckergasse vor dem Wasserbehälter der Fahrbahn teil zwischen dem Straßenbahngleis und dem Gehsteig ausgebaut werden, so daß hier Raum für eine neue Fahrspur entsteht. Im 3. Bezirk werden am Ziehrer-Platz, in der Hagenmüllergasse und in der Stroh-gasse die provisorisch ausgebesserten Kriegsschäden endgültig behoben. Die Fahrbahnflächen erhalten auf 20 cm Betonunterlagen einen Hartgußasphaltbelag. Auch die Johann Staud-Gasse im 16. Bezirk wird instandgesetzt. Für diese Arbeit wurde ein Betrag von 400.000 Schilling genehmigt. In der Siedlung Kordon, sowie im 23. Bezirk zwischen Wienerherberg und Ebergassing, sowie im 24. Bezirk zwischen Weissenbach und Sparbach werden ebenfalls umfangreiche Straßeninstandsetzungen vorgenommen. Außer diesen Arbeiten wird die Gehallee auf der Ringstraße von der Stadion-gasse bis zum Aspernplatz instandgesetzt. Es ist beabsichtigt, die schadhaften Teile durch eine 6 cm starke Tränkmakadamdecke mit Oberflächenanstrich zu ersetzen.

Großer Erfolg der Modeschule in Dornbirn

=====

31. Juli (Rath.Korr.) Die Modeschule der Stadt Wien, Schloß Hetzendorf, wurde bekanntlich eingeladen, ihre Modeschau auf der Dornbirner Messe vorzuführen. Da die diesjährige Zusammenstellung der Modelle vor allem die Erzeugnisse der österreichischen Textilfirmen berücksichtigte, waren die Vorführungen von besonderem Interesse für die Wirtschaft. Die Modeschau vermittelte sozusagen einen Überblick über die Leistungsfähigkeit der österreichischen Textilindustrie veredelt durch das geschmackliche und handwerkliche Können der jungen Modeschülerinnen, die auch ihre Schöpfungen selbst vorführten. Nach den nun eingelangten Meldungen aus Dornbirn waren die Vorführungen ein großer Erfolg und erweckten stürmischen Beifall.

Urlaub in Wien

=====

Per Albin Hansson-Siedlung

31. Juli (Rath.Korr.) Donnerstag, den 2. August: Kultureller Spaziergang durch die neueste Wohnsiedlung Wiens: die Per Albin Hansson-Siedlung. Anlässlich der Errichtung des schwedischen Denkmals für den schwedischen Ministerpräsidenten Per Albin Hansson. Zusammenkunft um 18 Uhr bei der Straßenbahnhaltestelle Per Albin Hansson-Siedlung der Linie 167. Führer Baumeister der Stadt Wien Staudinger und Prof.Dr. Eisenbeisser.

Hundert Schweizer Arbeiter im Wiener Rathaus

=====

31. Juli (Rath.Korr.) Erst in der vergangenen Woche haben rund 400 Schweizer Arbeiter ihren Urlaub in Wien beendet und schon sind am Sonntag wieder 100 Mitglieder der Metall- und Uhrenarbeiter-Gewerkschaft aus Thun zu einem mehrtägigen Aufenthalt zu uns gekommen. Die Schweizer, meist junge Arbeiter und Arbeiterinnen, haben heute vormittag das Wiener Rathaus besichtigt. Sie wurden bei dieser Gelegenheit auch von Bürgermeister Jonas und Vizebürgermeister Honay empfangen.

Bürgermeister Jonas sagte in seiner Begrüßungsansprache, daß die Stadtverwaltung besonderen Wert darauf lege, allen ausländischen Gästen Wien so zu zeigen, wie es wirklich ist, nämlich die Stadt, deren Bevölkerung seit Kriegsende viel arbeiten und sparen muß, wenn die schweren Kriegsschäden überwunden werden sollen. In dieser Hinsicht, betonte der Bürgermeister, muß zwar noch vieles geschehen, doch hat die Stadtverwaltung nach den anfänglichen Materialschwierigkeiten der ersten Nachkriegsjahre schon manches Beachtenswertes geschaffen. Das erst im Jahre 1948 richtig in Angriff genommene Bauprogramm wird intensiv fortgesetzt. Eine größere Anzahl von neuen Wohnhausanlagen, Schulen, Kindergärten, Bäder und vielen sozialen Einrichtungen wurden errichtet. Darüber hinaus werden Straßen gebaut und Verkehrsmittel modernisiert. Die Stadt ist bemüht alles das aufzuholen, was in den letzten Vor-

31. Juli 1951

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1413

kriegsjahren und im Krieg vernachlässigt wurde.

Der Bürgermeister bat die Gäste, sie mögen während ihres Aufenthaltes diesem Aufbauwerk ihre Aufmerksamkeit schenken und zu Hause dann über den Aufbauwillen Wiens berichten. Mit dem Wunsch, die Schweizer Gäste mögen bei uns schöne Urlaubstage verbringen, übermittelte er ihnen auch die besten Grüße der gesamten Wiener Bevölkerung.

Im Namen der Gäste dankte Gewerkschaftssekretär Flückiger aus Thun den Vertretern der Stadt für die freundliche Aufnahme in Wien.

Schweinemarkt vom 31. Juli, Hauptmarkt

=====

31. Juli (Rath.Korr.) Gesamtauftrieb: 227 inländische Fleischschweine, verkauft wurde alles. Außermarktbezüge: 764 inländische Fleischschweine. Preise: inländische Fleischschweine 12.50 S.

Bei völlig unzureichender Beschickung wurden die aufgetriebenen Schweine zum Preise von 12.50 S verkauft.